Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 43 (1987)
Heft: 4

Rubrik: Mundart

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mundart

Schweizerdeutsches Wörterbuch

Dieser Tage ist der Bericht des Schweizerdeutschen Wörterbuchs über das Jahr 1986 erschienen. Darin wird Rechenschaft über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit der Redaktion sowie über die Finanzlage des Trägervereins abgegeben. Im Hauptteil referieren die Redaktoren in geraffter und leicht lesbarer Form über den Inhalt der letzten drei Lieferungen. Diese enthalten die Wortsippen von *Trost* bis *Twurg* und bilden — zusammen mit einem alphabetischen Stichwortregister — den Abschluß des 14. Bandes des Wörterbuchs. Aus den genannten Inhaltsangaben seien im folgenden einige Proben vorgestellt. Einen interessanten Anteil machen die mit *Tsch-* anlautenden Wörter aus. In vielen Fällen handelt es sich dabei um Ausdrücke fremder Herkunft, wie bei *Tschärret* ‚niedriges Bett', *Tschiferen* ‚Rückentragkorb' oder *Tscheeren* ‚mürrischer Gesichtsausdruck'. Auch ursprünglich rotwelsche Wörter wie *Tschugger* ‚Polizist' und *Tschuberli* ‚Teufel' sind hier behandelt, ferner jene Ausdrücke, bei denen das anlautende *Tsch-* lautmalend wirkt. Es sind dies einerseits Wörter, die als abschätzige Bezeichnung für einen schwerfälligen oder dümmlichen Menschen (z. B. *Tschalöri, Tschamp, Tscholi, Tschumpel)* gebraucht werden, andererseits Verben mit der Bedeutung ‚langsam, schwerfällig gehen' wie beispielsweise *tschalpen, tschampen* oder *tscharggen.*
Dem Jahresbericht ist diesmal eine kleine Sammlung von Aufsätzen beigelegt, die aus Anlaß des 60. Geburtstags des Chefredaktors — die Schriftleitung des „Sprachspiegels" gratuliert Herrn Prof. Dr. Peter Dalcher recht herzlich! — von seinen Kollegen verfaßt wurden. Es finden sich darin wortkundliche Untersuchungen über den politischen oder regionalen Wortschatz, sodann namenkundliche Arbeiten über das Sanktgaller Rheintal und die Entstehung scherzhafter Orts- und Kantonsbezeichnungen wir *Limmatathen* oder *Mostindien.* *(Eingesandt)*
Jahresbericht und Festgabe können beim Sekretariat des Schweizerdeutschen Wörterbuchs bezogen werden: Auf der Mauer 5, 8001 Zürich.

Niederlande

Veränderungen im modernen Niederländisch

Die Sprache ändert sich. Neue Wörter entstehen, während andere wieder verschwinden. Auch die Grammatik ändert sich, allerdings viel langsamer als unser Wortschatz. Einige Beispiele für Veränderungen, die sich im heutigen Niederländisch vollziehen, sind:
1. Een pen is iets, waar je mee schrijft (= eine Feder ist etwas, womit man schreibt). Wenn jemand diesen Satz gesprochen hat und man daraufhin fragt: Was sagten Sie doch gleich?, bekommt man oft folgende Antwort